

mit König Lothar von Italien verlobt und wuchs am italienischen Königshof in Pavia heran⁴⁶. Bis zum frühen Tod Lothars im Jahr 950 scheint sie als dessen Ehefrau aktiv an den Regierungsgeschäften beteiligt gewesen zu sein. In einer von 16 erhaltenen Urkunden dieses Königs wird sie als *consors regni* bezeichnet, als Teilhaberin an der königlichen Herrschaft⁴⁷.

Der *consors*-Begriff ist im Lateinischen geschlechtsneutral und fand daher sowohl Anwendung auf Mitkönige und Mitkaiser als auch auf die Frauen von Königen und Kaisern⁴⁸.

Bezogen auf die Herrscherfrauen geht er auf die Vulgata-Fassung des Buches Esther im Alten Testament zurück. Durch ihr weises und

46) Vgl. zuletzt WEINFURTER, Kaiserin (wie Anm. 45) S. 5 f.; Michel PARISSE, Adélaïde de Bourgogne, reine d'Italie et de Germanie, impératrice (931-999), in: Adélaïde (wie Anm. 45) S. 11-26, hier S. 13 ff.

47) Vgl. I diplomi di Ugo e di Lotario (wie Anm. 42) S. 282 f., Nr. 14: *donamus atque largimur Adeleidae amantissimae coniugi nostrae et consorti regni nostri...* Vgl. dazu Carlo Guido MOR, *Consors regni*: La regina nel diritto pubblico italiano dei secoli IX-X, Archivio giuridico „Filippo Serafini“ 135 (1948) S. 7-32, hier S. 16; Thilo VOGELANG, Die Frau als Herrscherin im hohen Mittelalter. Studien zur „consors regni“ Formel (Göttinger Bausteine zur Geschichtswissenschaft 7, 1954), S. 21; Franz-Reiner ERKENS, Die Frau als Herrscherin in ottonisch-salischer Zeit, in: Kaiserin Theophanu. Begegnung des Ostens und des Westens um die Wende des ersten Jahrtausends. Gedenkschrift des Kölner Schnütgen-Museums zum 1000. Todesjahr der Kaiserin 2, hg. von Anton VON EUW / Peter SCHREINER (1991) S. 245-259, hier S. 248; WEINFURTER, Kaiserin (wie Anm. 45) S. 7; GÖRICH, Mathilde (wie Anm. 45) S. 284 f.; PARISSE, Adélaïde (wie Anm. 45) S. 15. Nach Adelheids Kaiserinkrönung von 962 wurde der Titel der *consors imperii* auch in die Diplome Ottos des Großen aufgenommen, jedoch nur in diejenigen für italienische Empfänger. Nach der neuesten Untersuchung von Wolfgang HUSCHNER, Transalpine Kommunikation im Mittelalter. Diplomatische, kulturelle und politische Wechselwirkungen zwischen Italien und dem nordalpinen Reich (9.-11. Jahrhundert) 2 (MGH Schriften 52/2, 2003) S. 523 soll Liudprand von Cremona jener Hofnotar Liudolf F gewesen sein, der die *consors regni*-Formel in bezug auf die Kaiserin Adelheid in die Diplome Ottos I. einführte. Bei den späteren Königinnen und Kaiserinnen wurde der *consors*-Titel unabhängig von den Empfängern der Urkunden verwendet. Vgl. dazu VOGELANG, S. 22 ff.; ERKENS, Frau, S. 248 ff.; FÖSSEL, Königin (wie Anm. 11) S. 57 f. Zum Wandel in der Mitregentschaft der Herrscherin in ausgewählten Ehebildnissen des 9. bis 12. Jahrhunderts vgl. auch Gudrun PAMME-VOGELANG, *Consors regni* – „... und machte sie zur Genossin seiner Herrschaft“, in: Krönungen 1 (wie Anm. 8) S. 69-76.

48) Vgl. MOR, *Consors* (wie Anm. 47) S. 4 f.; VOGELANG, Frau (wie Anm. 47) S. 3 f.; Paolo DELOGU, „Consors regni“: un problema carolingio, *Bulletino dell'Istituto Storico Italiano e Archivio Muratoriano* 76 (1964) S. 47-98, hier S. 47-77; ERKENS, Frau (wie Anm. 47) S. 248 f.; ERKENS, Esther (wie Anm. 8) S. 18.